

Kalliope-Verbund

Brief von Karl Schorer an Franziska zu Reventlow, 23.12.1894

Schorer, Karl

München, 23.12.1894

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

München d. 3. December 1894.

Geehrte Frau!

Sie empfangen beiliegend einige Briefe dritter Personen, die sie verlangt haben. Ich wollte dieselben gleich meiner Antwort auf Ihren letzten Brief beilegen, musste sie aber erst heraussuchen und durchsehen, womit ich erst hier in München fertig geworden bin. So hat sich meine Antwort zu meinem Bedauern so sehr verzögert.

Die Abendung dieser Briefe

war lange von mir beabsichtigt und
wäre auch ohne Ihre Bitte erfolgt.
Der Grund weshalb sie nicht schon
vor einem Jahre von München
aus erfolgte, war, dass ich sie
damals nicht dort hatte und
sie mir auch nicht schicken
lassen konnte. Dasselbe lässt
sich auch von den Sachen sagen,
die Sie bereits von Lübeck aus
erhalten haben.

Ihre mir gemachten Geschenke
haben Sie, danke ich, jetzt alle.
Mehr jedoch werde ich Ihnen nicht
zurückschicken. Ihre Briefe an
mich werden Sie unter keinen
Umständen jemals zurük-
halten. Warum? wissen Sie.

Dass ich Miosbrauch mit den Briefen
treiben könnte, ist - wie schon früher
bemerkt - selbstverständliche ange-
schlossen und auch für den Fall
meines Todes werde ich Sorge tragen,
dass dies nicht geschieht.

Ihr ergebener

Karl Schorer.

1622/78